



Wie steht es um die öffentlichen Mittel für die Freiburger Hochschulen?

Noemi Glauser

Nicht nur der Kanton, auch die vier staatsnahen Unternehmen leisten gezielte finanzielle Unterstützung für die Hochschulen in Freiburg. Diese Förderung ist wertvoll für den Bildungsstandort.

Freiburg Schweizweit stehen Hochschulen unter Druck und müssen sich mit den Kürzungen öffentlicher Gelder auseinandersetzen. Sparmassnahmen und Einschränkungen stellen viele Universitäten vor ungeklärte Fragen. Nichtsdestotrotz haben die Universität Freiburg und die Fachhochschule West-Schweiz Freiburg (HES-SO/FR) 86 Millionen Franken an Drittmitteln erhalten. Ihren Jahresberichten zufolge fliessen auf diesem Weg im Jahr 2024 der Uni mehr als 70 Millionen Franken und den Fachhochschulen 16 Millionen Franken zu, schreibt der Staatsrat in seiner Antwort auf einen Vorstoss im Parlament. Die Grossratsmitglieder Antoinette de Weck (FDP, Freiburg) und Gregoire Kubschi (SP, Freiburg) wollten mit ihrem Vorstoss erfahren, inwiefern sich lokale wirtschaftliche Akteure an den Kosten der Bildungsinstitutionen beteiligen. Dabei verwiesen sie auf Georges Python. Dieser wollte die Gewinne der Freiburger Kantonalbank zur Finanzierung der Universität verwenden.

Die «Vier Pfeiler» unterstützen die «Vier Pfeiler der Freiburger Wirtschaft» bestätigen den Mehrwert der Freiburger Hochschulen. Die Freiburger Kantonalbank FKB, die

Kantonale Gebäudeversicherung KGV, der Energieversorger Groupe E sowie die Verkehrsbetriebe TPF fördern die Freiburger Bildungsinstitutionen gezielt. Beispielsweise hat die FKB in den letzten fünf Jahren 300'000 Franken für die Unterstützung verschiedener Projekte im Bildungswesen gesprochen. Sie habe der Universität und den Hochschulen stets günstige Zinssätze und Konditionen gewährt. Zudem habe die FKB von den Bildungsinstitutionen nie negative Zinssätze verlangt. Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit der staatsnahen Betriebe besteht laut dem Staatsrat darin, Praktikumsstellen, Möglichkeiten für angewandte Forschung und berufliche Einsätze sicherzustellen. In diesem Kontext pflegten Groupe E wie auch die TPF eine enge Zusammenarbeit mit der Universität und der Hochschule für Architektur und Technik Freiburg. Ein konkretes Beispiel hierfür sei die Förderung der Vielfalt und der Karriere von Frauen im Ingenieurwesen durch Groupe E. Die TPF spielen zudem laut Staatsrat eine wichtige Rolle in der Weiterentwicklung der Bahnsysteme. Der Anteil des Geldsponsoring durch die TPF sei allerdings minimal. Auch die KGV unterstützt Aufträge in Form von Forschungsprojekten, begleitet Bachelorarbeiten und fördert

Lehr-Stühle. Insgesamt haben die Mandate und Partnerschaften der KGV einen Wert von jährlich über 150'000 Franken. Hinzu kamen einmalige Ausgaben während der letzten fünf Jahre im Wert von 300'000 Franken.

«KGV-Aula-Magna»:
Eine Möglichkeit?

Die «Vier Pfeiler» tragen schliesslich weitere Sponsoringgelder in den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Sport und Wirtschaft zusammen. Die Unterstützung soll zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit und zur Förderung hiesiger Talente dienen. Der Staatsrat schliesst jedoch aus, dass es analog zur «FKB-Arena» dereinst einmal eine «KGV-Aula-Magna» geben würde. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen müsste die KGV alle Beitragsempfangenden gleich behandeln. Wenn sie also nun eine Unterstützung für die Instandhaltung der Aula Magna sprechen sollte, müsste diese Unterstützung auch für andere Gebäude dieser Form gewährleistet werden. Dies würde laut dem Staatsrat jedoch gegen den Grundsatz der Solidarität verstossen. Archivbild: Charles Eiena

Datum: 04.10.2025

**Freiburger
Nachrichten**
Städte- und Regionalzeitung für den Raum Freiburg
Schweiz am Wochenende

Schweiz am Wochenende / Freiburger Nachrichten
1701 Freiburg
026/ 672 34 40
<https://www.freiburger-nachrichten.ch/>

Genre de média: Imprimé
Type de média: Quotidiens et hebdomadaires
Tirage: 16'045
Parution: hebdomadaire



Page: 11
Surface: 64'350 mm²

Hes·so

Ordre: 1073023
N° de thème: 375009
Référence:
8c685627-5c6c-44a0-b562-983295df2487
Coupure Page: 2/2



Die Universität Freiburg erhält neben bedeutenden Drittmitteln auch Unterstützung durch staatsnahe Betriebe.